

Saale-Beitung.

Anzeigen... 50 Pf...

Ercheint täglich... Sonntag und Feiertage ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verlag... Halle, Gr. Braubergstr. 17.

Nr. 381.

Halle a. S., Donnerstag, den 15. August.

1912.

Grossstadt-Konservatismus.

Sine in die Städte! Dieser Ruf ist in der letzten Zeit wiederholt in der konservativen Presse erfolgt...

Man erinnert sich, daß die „Reuezeitung“ in der Zeit nach der unglücklichen Reichsfinanzreform, erschreckt über den Abfall der städtischen Wähler, ein Verbot vom Bunde der Landwirte verlangte...

Die Kritik, die bei jeder Gelegenheit der „Reuezeitung“ an der bisherigen Haltung der konservativen Partei übte, ist, so vorläufig je auch ausgeprochen wird, vernünftig...

daß sie die bisherige konservative Politik durch eine andere ersetzen will. Sie meint:

„Und wenn für den neuen Kampf alte Gedanken in a d e r e F o r m e gegossen werden müssen, wenn sie und da ein altes Spielzeug gebrühter, aber unlieblicher gewordener Sch abgehandelt werden muß, so sind das geringe Opfer für einen großen Erfolg.“

Diesen Gedanken unterstützt der „Reuebote“ lebhaft, indem er u. a. erklärt:

Der Ruf nach einer Revision des sogenannten T i o o f i p r o g r a m m s vom Jahre 1892 geht seit Jahren durch die Reihen unserer Partei. Auch auf dem letzten großen Parteitag, im Dezember 1910 im Rheingebirg in Berlin, wurde er laut. Nicht gilt es, die alten, ewig geliebten Ideale unserer Partei umzuwerfen, neue zu schaffen. Nein, es sollen diese Ideale nur in neue Formen gegossen, ihnen neue Ziele gewiesen werden.

Sehr schön gesagt! Aber vom Standpunkte des Konservativen aus, selbst des nicht agrarischen, nichts weiter als eine große Illusion. „Konservativ“ und „volkstümlich“, „fortschrittlich“, das ist ein vollständiger Widerspruch in sich selbst, den gewandte Demagogen wie Stöcker viellecht einmal eine Zeitlang verwickeln können, der sich dann aber bei nächster Gelegenheit mit um so größerer Schärfe bemerkbar macht.

Darum werden die Stimmen der „Konservativen Monatschrift“, des „Reueboten“ und anderer Organe auch wieder erfolglos verklingen. Es wäre kaum einmal nötig gewesen, daß die „Deutsche Tageszeitung“ sofort auf dem Plan erschienen und den Keckern auf die Finger und den

Mund klopfte. Wenn aber dieses Bündlerblatt, obwohl es doch angeblich nur das Sprachrohr einer wirtschaftlichen Gruppe ist, und keine spezifisch konservativen Interessen wahrnehmen will, sich trotzdem herausnehmen konnte, zu dekretieren: der Konservatismus wird agrarisch sein und bleiben und den Großstädtern zu Gefallen auch nicht das kleinste Opfer seiner Ueberzeugung bringen...

Zudem würde selbst dadurch für die Agrarier nicht allzuviel gewonnen sein. Wer die Zeichen der Zeit aufmerksam beobachtet, der sieht, daß das flache Land schon längst nicht mehr das sichere Herrschaftsgebiet der Konservativen ist wie ehemals. Es ist kein Zufall, daß gerade in den letzten Monaten zwei Wahlkreise mit ausgeprochen ländlichem Charakter von der fortschrittlichen Volkspartei behauptet bzw. erobert worden sind.

Wenn einmal konservative Organe deshalb sich heute noch den Kopf zerbrechen, wie ihre Ideen in die Städte hineingelangen können, so werden sie binnen kurzem ernsthaft zu überlegen haben, wie ihre Partei sich auf ihren letzten ländlichen Domänen am sichersten zu behaupten vermag.

Kriegslust in Bulgarien.

Das Regierungsjubiläum des Königs. Jar Ferdinand von Bulgarien wird heute das fünf- undzwanzigjährige Jubiläum seiner Regierung festlich begehen. Erst vor kurzem hat der Jar seinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert, und seine jüngste Anwesenheit in Berlin hat die Erinnerung an die zahlreichen Erfolge dieses klugen Realpolitikers hervorgerufen.

In Konstantinopel wird die Zuspitzung des Konfliktes mit Bulgarien als sehr ernst betrachtet. Die Möglichkeit

Feuilleton.

Aus Massenets Lebenserinnerungen.

40 Jahre ist es jetzt her, daß Jules Massenet, der Meister der „Manon“, des „Werther“ und des „Cid“, in den Sonnenchein des Erfolges hinaustraten konnte, der ihn selbst am seinem ganzen weiteren Lebenspfade geleitet hat.

Aber vorher hatte auch er seine schweren Zeiten und Prüfungen durchzumachen. Sein Vater war ein Kleinwerkzeuher in einem Städtchen der Loire, wurde aber durch die Revolution des Jahres 1848 ruiniert. Für den kleinen Jules war das ein Glück, denn die Familie Massenet siedelte zu nächst nach Paris über, und hier durfte der Junge ein Konservatorium besuchen, wo er eine solche Begabung erwarb, daß er bereits im Alter von 9 Jahren die Cis-moll-Sonate von Beethoven vortragen durfte.

Das Ziel war aber Paris, und hier durfte Massenet seine regelrechten Studien am Konservatorium beginnen, die ihm eine Auszeichnung nach der anderen, zuletzt 1863 auch den Preis de lauréat einbrachten. Aber, von Italien heimgekehrt, lag er als jung verheirateter Ehemann in Paris, ohne noch seinen Weg finden zu können. Er sah sich umher, sah im

Theaterorchester und komponierte, war aber als Komponist noch völlig unbekannt. Es war im Jahre 1872, als er sich, die Partitur seines Oratoriums „Maria Magdalena“ in einem Arme, zu Pasdeloup begab, der damals die Leitung des bekannt gewordenen Volkstheater in seinen Händen hatte. Verlassen, begann er, dem mächtigen Direktorleiter sein Werk vorzulegen, obgleich dieser meist Verlangen danach zu tragen schien. Auch während des Vortrags gab Pasdeloup mancherlei Zeichen geringen Interesses von sich, und als Massenet endlich fertig war und zaghaft, mit erstickter Stimme, fragte, ob Pasdeloup sein Oratorium am Freitag spielen wollte, da sprudelte dieser heraus: „Sie spielen? Wie in meinem Leben! Mein Lieber, es gibt da eine Stelle, wo Sie von Christus sagen lassen: „Ich habe keine Schritte...“ Ich merke, mein Lieber, man hört die Schritte Christi nicht...“ So hürte die Schritte Christi... die Schritte Christi...“

„Ich merke, mein Lieber, man hört die Schritte Christi nicht...“ So hürte die Schritte Christi... die Schritte Christi...“ „Ich merke, mein Lieber, man hört die Schritte Christi nicht...“ So hürte die Schritte Christi... die Schritte Christi...“ „Ich merke, mein Lieber, man hört die Schritte Christi nicht...“ So hürte die Schritte Christi... die Schritte Christi...“

Gesell zusammengekauert: „Ach, mein armes Stück! Man muß ganz von vorn anfangen! Das ist ein Mord! Das ist eine Verflüchtigung!“ Wenn er arbeitet, so macht er das ganze Theater des schöpferischen Künstlers durch. Er sieht die Welt, er versteht sich in allem, als er „Manon“ schrieb, hatte er sich nach dem Bang der Schlacht, und eine Freundin konnte ihn gar nicht ausfindig machen, bis sie in einem Hotel einen Herrn entdeckte, der immer „Schwarze Zeichen trug“ und die Antilopen im Zoologischen Garten füttern sollte. Gefunden! Das war Massenet!

Sehr hübsch und anekdotisch hat Jules Claretie seine Arbeitsweise geschildert. Wenn ihm ein Stoff vorgetragen wird, der ihm gefällt, so fängt Massenet augenblicklich Feuer. „Machen Sie das Buch fertig“, sagt er zu Claretie. „Ich reise ab. Ich gehe aufs Land. Ich nehme das Buch mit mir und, ich gebe Ihnen mein Wort, Sie sehen mich nicht wieder...“ Aber, Meistler! „Sie sehen mich nicht wieder, bis die Partitur fertig ist.“ Das Buch ist fertig, Massenet hat es bekommen. Da hängt es bei Claretie am Telefon. „Hallo! Ich bin bei der Arbeit. Aber hören Sie mal: halten Sie an dem und dem Ausstrahlungs...“ „Gima lo und lo.“ „Sehr wunderbar könnte man ihn erdosen sein.“ „Keineswegs.“ „Ja, wenn er Claretie die telephonischen Anfragen und Meldungen des arbeitenden Tonsetzers. Einmal verlangt er durch den Fernsprecher einen kurzen Soidatentour. Dann meldet er den Empfang und äußert seine Verbitdung darüber, und auf diese Weise kann der Zeitdiener den Fortschritt der Komposition gleichsam Satz für Satz verfolgen. Massenet empfing seine Inspirationen leicht und glückselig, arbeitete aber lange und sehr fortpfätig, um in seinen Werken die erste Inspiration in voller Kraft und Schönheit zum Ausdruck zu bringen.

Klavierkonzert in Bad Wittkind.

Eine Huldigung für Jules Massenet.

Das Klavierkonzert des Stadtkonzerthorleiters, das gestern in „Bad Wittkind“ stattfand, brachte eine Wiederholung der feinerzeit bei dem Esmann-Benefit gegebenen Programmnummer. Es ist zu bewundern, daß der Dirigent der Wittkind-Konzerte, Herr Kapellmeister C e s m a n n, in der Treue dieses anstrengenden und aufreibenden Alltagsdienstes sich immer noch Kräfte und Elastizität aenia bewahrt, aus



Der Staatsstreich v. Aueren-Danvers, der vor kurzem den seinem Kommandeur zurückgeführt ist, hat Berlin wieder veranlassen, um sich zum Besuche der deutschen Botschafters in Paris, zu begeben, welcher seine Ferien in Verdunsgaden verliert, nach dem König zu begeben. Herr v. Aueren geniesst in Verdunsgaden die besten Tage zu verleben und sich dann zum Besuche des Reichs-länglers nach Göttingen zu begeben.

Das belgische Königspaar, das Mittwoch seinen Einzug in Antwerpen hielt, empfing die Kommandanten des deutschen Schiffschiffes Vittoria Luise, des englischen Kreuzers „Glauceller“, des holländischen Linien Schiffes „Jatob van Beemster“, und des französischen Kriegsschiffes „Marcellaise“, die es namens und der Regierungen begrüßten. Am Spätnachmittag wurde das Königspaar im Antwerpener Stadthaus empfangen. Hier machte der König die wallonische und flandrische Bevölkerung zu gegenwärtiger Duldung, da nur durch Einigkeit den Interessen des Landes gesichert sei. Das Königspaar bleibt bis Donnerstag abend in Antwerpen.

## Ausland.

### Das pferdearme England.

Schon während des Burenkrieges hat England Schwierigkeiten mit dem Pferdebedarf gehabt. Man half sich damals durch große Einfuhr in Argentinien und verwendete die das Zugmaterial bei den Kolonnen Maultiere, deren hauptsächlichster Lieferant die Vereinigten Staaten waren. Trotz der immerhin starken Ausfuhr an Vollblut und irischen, hochgelegenen Halbblut liegt heute noch die Versorgung der britischen Heimatearmen, besonders mit braunbunten Artillerie-pferden, für die Mobilmachung stark im argen. Um den Bedarf einigermaßen sicherzustellen, wandelt das Londoner Kriegsamt jetzt ähnliche Wege wie das deutsche Subventionspolitik für Automobilfahrer, geht darin aber noch ungleich weiter. Jeder ländliche Besitzer aber auch städtische Benutzer von Pferden erhält auf seinen Antrag um ein gelistetes Pferd gestellt, deren Verwendung für Arbeitszwecke ihm völlig freisteht. Seine Gegenleistung besteht einzig darin, daß er den Gaul in gutem Futterzustande erhalten und ihn gegen Totalverlust versichern muß. Einmal in je zwei Jahren kann das betreffende Pferd für kurze Dienstleistungen bei der aktiven Truppe eingesetzt werden. Auch unterliegen die Pferde einer ähnlichen militärischen Aufsicht und gelegentlichen Kontrolle, wie sie bei uns für alle Pferde im Eigentum durch die Pferde-Vermehrungskommission erfolgt. — Nach amtlichen englischen Angaben beträgt der Pferdebedarf des sogenannten Expeditionskorps, mit dem man Frankreich gegen Deutschland helfen will, 44 000 Tiere, die im Ernstfalle innerhalb sechs Tagen beschafft werden müßten.

### Serzgin Elisabeth von Genua.

Strefa, 15. August. Serzgin Elisabeth von Genua, die Mutter der Königinwitwe Margueritha von Italien, ist hier gestern abend im Alter von 88 Jahren gestorben. Die Serzgin von Genua war eine Schwester der verstorbenen Könige Albert und Georg von Sachsen.

### Europareise des türkischen Thronfolgers.

Der Konstantinopeler Zeitung „Idam“ zufolge wird der Thronfolger Yusuf Izzeddin in den nächsten Wochen eine längere Europareise unternehmen. Wie verlautet, wird er zunächst über Oesterreich und die Schweiz nach Paris fahren. Man mißt dieser Reise besondere Bedeutung bei und nimmt an, daß der Prinz sich eigens deshalb ins Ausland begibt, um bei den gegenwärtigen politischen Wirren in Konstantinopel nicht zu irgendwelcher Parteinehmer genötigt zu sein. Der Prinz wird sich auch einige Tage in Wien aufhalten und später in der Schweiz einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

### Friedensunterhandlungen.

Konstantinopel, 15. August. Hier wird zurzeit an einer Grundlage zum Frieden mit Italien gearbeitet. Ueber die Besatzung selbst, auf der der Frieden zustande kommen wird, herrscht unverrückliches Schweigen.

### Ausschub der Panamafanal-Entscheidung.

Viele Anzeichen sprechen dafür, daß die Entscheidung über die Panamafanalbill bis zum Winter verschoben werden wird. Die konservativen amerikanischen Senatoren wünschen eine Entscheidung vor der Präsidentschaftswahl zu hintertreiben, weil sie eine objektive Behandlung der Frage noch für unmöglich halten. Dieser Standpunkt wird eifrig von der amerikanischen Regierung unterstützt.

### Poincarés Reise.

Ministerpräsident Poincaré ist in Moskau eingetroffen. Der Aufenthalt des französischen Staatsmannes in Russland bietet nach wie vor Gelegenheit zu allerlei Kombinationen. Der bekannte Petersburger Prestigeorg der Tripartente ist aufeinander an der Arbeit. So wird jetzt, wohl um den bereits etwas gekunnten Wert der französisch-russischen Beziehungen zu geben, hervorgehoben, daß Englands Vertreter am Zarenhofe in die russisch-französischen Verhandlungen eingeweiht sei. Der Petersburger englische Botschafter soll bei den Verhandlungen Poincarés mit den russischen Ministern eine bedeutende Rolle spielen. Damit soll Englands Stellung in der Tripartente markiert werden.

Der englische Botschafter nahm am Mittwoch als einziger fremder Botschafter an dem Galadiner in der französischen Botschaft teil, wie auch schon bei dem Gabelstiftung zu Ehren Poincarés, das Kotonow gab. Ferner hatte der englische Botschafter täglich Konferenzen mit Poincaré, Sazonow und Kotonow; auch verhandelte er lange Zeit mit dem französischen Botschafter. Er soll vollkommen auf dem Laufenden sein über alle Verhandlungen, die zwischen der russischen Regierung und dem französischen Minister schwächen.

### Oesterreich und der Balkan.

Graf Berchtold, der österreicherische Minister des Aeußern, legt einen Meinungsaustausch der Mächte an zur Unterstützung des gegenwärtigen türkischen Regimes und seines Nationalitätenprogramms, um dadurch auch die nationalen Forderungen der Balkanstaaten an die Türkei ordnen zu können. — Wie dem Neuen Wiener Tageblatt gemeldet wird, haben die Situation in der Türkei und die politischen Vorgänge in der letzten Zeit den Minister des Aeußern veranlaßt, dem Kaiser hierüber Bericht zu erstatten. Graf Berchtold trifft morgen früh in Pest ein und wird um 11 Uhr vormittags vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden.

### Englische Sufragetten.

Paris, 14. August. Journal berichtet aus London: Als Churchill, der erste Lord der Admiralfität, die Driftschiff Sandwich im Automobil passierte, kürzten sich plötzlich zwei Sufragetten vor dem Wagen, den sie zum Stillstand brachten, sobald brachten sie Hochrufe auf die Frauenbewegung aus. Erst nachdem der Chauffeur den Weg genauam freigemacht hatte, konnte das Auto seine Fahrt fortsetzen.

### Attentat auf Wachtposten.

Wien, 15. Aug. In der Dienststadt wurde auf den Wachtposten beim Pionierfeldposten in Kloster Neuburg bei Wien ein Revolverattentat verübt. Um 4 Uhr morgens wurden auf einen anderen Wachtposten an derselben Stelle noch zwei Revolverattentate verübt. Der Täter ist unerkannt entkommen. In dem Depot befindet sich auch die Werkstätte zur Herstellung von Pioniermaterial. Die Posten wurden verstaärkt; es herrscht große Aufregung.

### Albanische Freischaren?

Wien, 15. Aug. Wie der Neuen Freien Presse“ unter albanischer Seite mitgeteilt wird, haben mehrere junge Leute aus angesehenen Familien Skutari sich in die Berge begeben. Sie beabsichtigen, einen Maritza auf Skutari zu organisieren und lassen alle Stämme in Wallis, Meridiba und Kuta einen Schwur leisten, die Autonomie Albanens zu erstreben. Von der Bevölkerung werden diese Bestrebungen mit Sympathie aufgenommen.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Postre erhielt die Meldung, daß die Albanen nicht als Feinde, sondern als Freunde in Ueskuß eingezogen seien.

## Kunst und Wissenschaft.

### Frankreichs Universitäten.

Kürzlich wurde eine interessante Statistik veröffentlicht, die die Entwicklung der französischen Universitäten im letzten Jahrzehnt verfolgt. Demnach betrug die Zahl der Studenten an den einzelnen Hochschulen:

|                        |        |        |
|------------------------|--------|--------|
| Paris                  | 19 011 | 19 110 |
| Nir-Marzeille          | 12 298 | 17 602 |
| Besancon               | 950    | 1 236  |
| Bordeaux               | 2 519  | 2 552  |
| Caen                   | 646    | 823    |
| Clermont               | 299    | 275    |
| Dijon                  | 699    | 992    |
| Grenoble               | 566    | 1 156  |
| Lille                  | 1 110  | 1 779  |
| Lyonns                 | 2 428  | 2 922  |
| Montpellier            | 1 610  | 1 965  |
| Nancy                  | 1 027  | 1 899  |
| Poitiers               | 821    | 1 289  |
| Reims                  | 1 139  | 2 029  |
| Toulouise              | 2 040  | 2 823  |
| Hö. Schulen f. Medizin | 1 185  | —      |
| Wigler                 | 771    | 1 442  |
|                        | 29 901 | 41 044 |

Wie man sieht, hat fast an allen Hochschulen die Anzahl der Hörer beträchtlich zugenommen, auch an den Berg-Universitäten, die für Frankreichs Bildungsweisen besonders charakteristisch sind. Die Verteilung der Studenten auf die einzelnen Fakultäten zeigt die folgende Tabelle:

|                           |        |        |
|---------------------------|--------|--------|
| Jura                      | 19 011 | 19 110 |
| Medizin                   | 10 152 | 16 915 |
| Naturwissenschaftl.       | 8 627  | 9 721  |
| Geisteswissenschaften     | 3 910  | 6 287  |
| Pharmazie                 | 3 723  | 6 363  |
| Pharmazie                 | 3 347  | 1 758  |
| Professantische Theologie | 142    | —      |

Der 75. Geburtstag Johannes Trojans. Die philosophische Fakultät der Universität Rostock ernannte den Dichter zum Ehren doktor. Infolge der Erkrankung der Gattin des

Dichters, die sich in Rostock in einer Klinik befindet, wurde von den beachtlichen öffentlichen Feierlichkeiten anlässlich des 75. Geburtstages abgesehen. Unter den zahlreichen Gratulationationen fand sich auch eine solche vom Fürsten Bülow.

Zum Direktor des Bremer Kunstgewerbmuseums und der dortigen Kunstgewerbeschule ist als Nachfolger von Max Dresden berufen Prof. Emil Högg seit Prof. Erich Kleinhempel betruen worden, der seit langer Zeit an der Dresdener Kunstgewerbeschule als Lehrer wirkt.

Preisenschriften der Bergakademie in Clausthal. Auf das im März 1911 von der Kgl. preuss. Bergakademie zu Clausthal i. Harz herausgegebene Preisenschriften über einen Betrag von 1000 M. für die beste Bearbeitung der Aufgabe „Die Bewertung Kupfererze, Kupfererzschmelze, Kalk und Magnesia enthaltender Kupfererze“ sind elf Bearbeitungen eingegangen, von denen sieben als ungenügend ausgeschieden. Von den übrigen vier Arbeiten erhielt die Arbeit der Herren Dr. Wilhelm Günther in Kassel und Dr. Wilhelm Paulmann in Kassel den vollen Preis von 1000 Mark. Die drei anderen Arbeiten wurden einer lobenswerten Erwähnung für würdig erachtet.

Die deutsche ärztliche Studienreise nach Nordamerika beginnt am 7. September in Hamburg, und zwar benutzen die Teilnehmer den der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfer „Cincinnati“. Die Ueberfahrt wird etwa zehn Tage in Anspruch nehmen, und während dieser Zeit wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, neben den Genesen der Gesellschaft zahlreiche wissenschaftliche Vorträge zu hören, die auf Veranstaltung des Deutschen Zentralkomitees für ärztliche Studienreisen von hervorragenden Vertretern der medizinischen Wissenschaft an Bord gehalten werden.

A. F. Annenski, ein bedeutender russischer Bildhauer und einer der hervorragenden Vertreter des russischen Liberalismus der 60er Jahre, ist in Petersburg gestorben. Sein Name ist mit der Geschichte der letzten fünfzig Jahre in Russland eng verknüpft; er war die treibende Kraft bei allen Reformbestrebungen. Als Mitglied des Oester Reichstages wurde Annenski Anfang der 60er Jahre in den Strom der russischen Sturm- und Drangperiode während der Reformära Alexanders II. hineingezogen und nahm regen Anteil an den Zeitereignissen. Die Zeitschriften „Kupfje Bogotno“ und die „Sociale Oeconomische Gesellschaft“ waren das Feld seiner Tätigkeit.

Wertvolles Freskogemälde. Bei der Restaurierung der Pfarrkirche in Mitzlich (Oberfranken) wurde an einer Stelle des Chores eine sehr interessante Wandmalerei bloßgelegt. Sie zeigt den Tod Marias, der Mutter des Heilandes, in einer im Mittelalter üblichen Darstellung: Maria ruht im Bette, umgeben von den Aposteln. Darüber ist die Halbfigur des Heilandes, der die Seele der Sterbenden in Empfang nimmt. Daneben zwei Engelsfiguren. Das ganze ist von einem Epitaphienkreis umschlossen. Besonders die Köpfe der Figuren sind von außerordentlicher Feinheit. Leider kommt das Gemälde nur mehr schwach zum Vorschein, jedoch besteht die Hoffnung, daß es durch weitere Pflege noch besser hervorgehoben werden kann. Das General-Konventorium für Kunstdenkmale und Altertümer hat zur Befestigung dieser Wandmalerei einen Vertreter nach Mitzlich geschickt. Dieser hat das Gemälde als von hoher künstlerischer und kunsthistorischer Bedeutung erklärt und die Entstehung in die Zeit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts verlegt. Durch die Aufdeckung dieses Bildes und durch die Freilegung von zwei gotischen Sitzbänken an der Außenmauer der Kirche ist erwiesen, daß die Kirche viel älter ist, als bisher angenommen wurde. Neben der Pfarrkirche ist auch die Reinerenierung eines im Jahre 1550 erbauten Gebäudes, der Heiligen Gastwirtschaft, ehemals „die obere Schenkstatt“ genannt, in Angriff genommen worden.

## Luftschiffahrt.

Unterbrechung des Fernfluges Berlin-Danzig. Der Flieger Oberleutnant z. S. Berranz hat seinen Fernflug Berlin-Danzig, welchen er am 7. August mit Leutnant Steffen als Passagier angetreten, aber bei Neumödel in der Nähe von Schneidemühl unterbrechen mußte, wegen des andauernd ungünstigen Wetters und wegen der schlechten Verhältnisse der Unterbringung seines Apparates jetzt aufgegeben und den Apparat bereits nach Puffig verladen.

Todessturz eines englischen Offiziersfliegers. Bei der englischen Kriegsflugzeugprüfung ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der Flieger Ralph Fenwick fiel mit einem Fern-Apparat, der nach eigenen Angaben des Fliegers erbaut war, aus einer Höhe von 3000 Fuß ab und war auf der Stelle tot. Die Maschine ist total zertrümmert, so daß über die Ursache des Unglücks kaum etwas Bestimmtes zu ermitteln sein wird. Bei einem Gleitfluge geriet der Flieger in einen Luftwirbel, das Flugzeug legte sich auf die Seite und fiel wie ein Stein zu Boden. Fenwick lag unter den Trümmern des Apparates, Kopf und Brust vollständig eingedrückt, so daß sein Tod auf der Stelle eingetreten sein muß.

### Redaktions-Zeitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: i. B. Wilhelm Georg; Realtheater, Vermischtes uim.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henkel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

## Verständliche junge Mütter

verwenden zum Waschen und Baden ihrer kleinen nur Weichseife, denn diese ist absolut reiblos und weicht leicht hohen Gehaltes an Weichseife von vollwertiger Wirkung auf die Haut. Stück 80 Pfg. überall erhältlich.

# Für Jagd und Manöver Dejeuners, Diners, Soupers,

empfohlen wir: Fleischkonserven mit Kochvorrichtung in grosser Auswahl zu 1 u. 2 Portionen. Fertige Suppen in grosser Auswahl zu 1 und 2 Portionen. Halbräucher Nidewürstchen in Dosen à 10 und 20 Stück. Frankfurter Nidewürstchen in Dosen à 8, 5, 10 und 20 Stück. Thüringer u. Braunschweiger Cervelatwurst, beste Winterdauerware. Pariser Lauchschinken, westfälische Delikatessschinken. Harte Thüringer Knackwurst und Salami, Strassburger Pains. Grosse Auswahl in Biskuits und Schokoladen.

**Pottel & Broskowski, Halle a.S.** sowie warme und kalte Einzelgerichte, fertige Suppen, Ragouts, Frikasse, Timbal von frischen Krabben, Fisch, Gänseleber od. Wildpasteten, Hummer- und Fischmayonnaisen, delikaten italienischen Salat, garnierte Fleischplatten etc. In hochparter, geschmackvoller und vornehmer Ausführung zu mässigen Preisen. Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag. Menuvorschlüge bereitwilligst, kostenlos u. ohne jegliche Verbindlichkeit für den Besteller.

# Walhalla-Theater

Director & Ballett: Paul Wittmann.  
**Heute Donnerstag s. letzten Mal:  
 Menschenrechte!**  
 Freitag, den 16. August, abends 8 1/2 Uhr  
**Zweimal gelebt!**  
 Englisches Anstaltsgesicht in 12 Bildern v. Walter Melville  
 Deutsch v. Siegr. Luz. Musik v. Edward Reeves.  
 Dieses Stück wurde in all. Welttheatern bereits über 3000 mal aufgef.

## Neumarkt-Schützenhaus-Garten.

Gingang Kartstraße.  
 Morgen Freitag, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert,**  
 ausgeführt von der gesamten Kapelle d. 3. Inf.-Regts. Nr. 36.  
 Leitung: Herr Abnigl. Obermusikmeister R. Fister.  
 Eintritt 35 Pfa. — 10 Karten 250 Pf.  
 NB. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt, da die  
 geräumigen, luftreinen Kolonnaden auch bei unbedeutendem  
 Wetter angenehmen Aufenthalt bieten. 1784  
 Hochachtungsvoll F. O. Stoye, Extraitur.

# Raben-Insel

Establishment Kurhalz  
 Freitag, den 16. Aug., nachmittags u. abds.  
**2 grosse Militär-Konzerte**  
 Kapelle des Manfelder Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75  
 unter Benutzung der  
**Heroldströmpfen u. Kesselpauken.**  
 Leit. Herr Musikmeister C. Steiner.  
 Abends 10 Uhr — Entree 15 Pfa.  
**Brillant-, Höhen- u. Wasserfeuerwerk.**  
 Nur 1 Tag! Tournée 1912!

## Wintergarten.

Garten oder Saal bei jeder Witterung.  
 Freitag, den 16. August, abends 8 1/2 Uhr.  
**Einmaliges Zigeuner-Konzert**  
 grosses  
 mit Chorbesängen, gegeben von Oesterreich-Ungarischen Damen-  
 und Herren-Orchester „RAKOZI“ in verschiedenen Landesrhythmen,  
 Grossartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen!  
**NEU! Im III. Teil Sensationell! NEU!**  
**Serpentin-, Feuer- und Flammentanz!**  
 ausgeführt von den  
**Damen Geschwister Guszon**  
 mit wunderbaren Lichteffekten und Verwandlungen, u. a. Fantasie,  
 Balkkönigin, Meeressturm, Windsbraut usw. 3 Scheinwerfer.  
**Vorverkauf:** 40 Pfa. in den Zigarren-Geschäften Steinbrecher  
 & Jasper, Markt, W. Welsch, Leipzigerstr., und Rich. Heinze, Gr.  
 Steinstr. Kassapreis: 50 Pfa. Schüler 20 Pfa. einschl. Bülletsr.

## Marine-Verein Halle a. S.

Sonnabend, den 17. ds. Mts., abends 8 Uhr,  
 in der Saal- und Brauerei  
**30. Stiftungsfest,**  
 verbunden mit der Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hohheit  
 des Prinzen Heinrich von Preussen, bestehend aus Instru-  
 mental- und Vokal-Konzert, unter Mitwirkung des Männer-  
 gesangvereins Giebichenstein, Flaggenparade, Damenreigen  
 und Ball.  
 Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

## Cecilienhaus Halle a. S.

Güthenstrasse 19, Tel. 780.  
**Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.**  
**Arztwahl steht jedem frei.**  
 Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.  
 Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
 Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie  
 alle medizinischen Bäder.  
 Elektrische und Inhalations-Apparate  
 für Asthma- und Halsleidende.  
**Radium-Kuren**  
 bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias),  
 Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,  
 sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.  
 Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für  
 Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-  
 Kranke. Yoghurt-Kuren.

## Echte Brabanter Sardellen,

alter Jahrgang Mt. 120, neuer Jahrg Mt. 100,  
 neue Vollheringe.  
**F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46, neben Walhalla.**

Nur noch bis Freitag  
 dauert mein  
**Räumungs-Verkauf**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Von Sonnabend, den 17. August, ab**  
 befindet sich meine Verkaufsstelle  
**17 Leipzigerstrasse 17.**  
 Calle'sche Wäldschäfer  
 Geschäftsz. 42.

## Zum Kaisermanöver

empfiehlt  
**Feldstecher**  
 in allen Preislagen billigs!  
**Richard Flemming,**  
 Optisches Anstalt,  
 Schmeerstrasse 22, nahe am Markt.  
 20191

## Tonbild-Bühne.

Nur noch 2 Tage.  
 Ein Meisterwerk der Kinetographie.  
 : Lieberall ausverkaufte Bühnen. :  
**Die Kreuzersonate.**  
 Schönpollend dramatisch Selbstbild nach dem berühmten  
 Roman von Graf Leo Tolstoj. — Mehrere Akte.

## Krieger-Verein Halle a. S.

Su unterm am Sonntag, den 18. August d. J., von nach-  
 mittags 3 1/2 Uhr ab in Brunnert's Bellevue anlässlich des  
**52 jährigen Stiftungsfestes**  
 stattfindenden  
**Sommerfestes,**  
 bestehend in Konzert, Preisfischen, Preislaufen und Kinder-  
 belustigungen. Theater usw. werden die Herren Vereinsmitgl. aber  
 und deren Familien hierdurch 1. merab dazwischen eingeladen. Auch  
 Gäste, besonders die Gönner und Freunde des Vereins, sind herzlich  
 willkommen.  
 Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.  
 Der Vorstand.

## Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten  
 Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten.  
 Besitzer Fritz Rahne, Hoss., Beruburgerstrasse 12/13.  
 Verschiedene Sonnabende sind noch zu besetzen.

## Kriegervereins-Gadje!

Die Bekräftigung der Kriegerzähler auf dem Nordfriedhofe findet  
**Sonntag, den 18. August, vormittags 8 1/2 Uhr**  
 statt. Die Vereine werden gebeten, recht zahlreich — ohne Fahnen bzw. Stabarten —  
 8 Uhr in der Aktien-Bierbrauerei, Dessauerstrasse, anzufragen.  
 Anzug: dunkel, hoher Hut, schwarze Binde, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen.  
 Der Vorstand  
 des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.  
 Krieger von Riedonau, Major a. D., Vorsitzender.

## Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Täglich 3 mal zwischen Hamm-Münden u. Hameln  
 durch 5 eretk. Salendampfer. Sie durchfahren die schmale  
 Göttergegend Norddeutschlands. Für Touristen Ausflugsreisen  
 nach Cassel, Bad Pyrmont, Teichbergwald etc.  
 Gute Restauration an Bord.  
 Mast, Fahrplan und Anzeiger gegen Einsendung  
 von 10 Pfennig Porto.  
 Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt-Ges.  
 F. W. Meyer in Hameln.  
 Saison 1912: 5. Mai bis 15. Sept. inkl.

## Sellin

Ostseebad u. klimatischer Kurort.  
 an „Perle der Insel Rügen.“ Herrliche Lage.  
 Laub- u. Nadelwald, Seebäder, Warmbad u. medi-  
 zinsische Bäder. Sanatorium, Arzt u. Apotheke,  
 Dampferanlegebrücke. — Kanalisat. u. Wasserleitg. Prosp. d. Zillmann &  
 Lorenz i. Hauptbahnhof u. d. Badedirekt. Frequenz 1911: 14961 Besucher.

## Der Likör der Pères Chartreux

Ist aus allen Prozessen  
 in Deutschland siesiglich  
 hervorgegangen und wird  
 nun mit nebenstehender Doppel-  
 etikette versehen zum Verkauf ge-  
 bracht. Letztere dient dazu, die  
 Identität der Produkte durch die  
 Identität der Fabrikanten zu  
 garantieren. In der Tat wurde  
 nichts anderes geändert, als der  
 Ort der Herstellung und ist daher  
 von nun an nebenstehende Flasche  
 zu verlangen, um den echten



**Chartreuse-Likör**  
 zu erhalten, der in Terragonen von  
 Pères Chartreux nach ihrem  
 berühmten, ihnen allein be-  
 kannten Rezept, und mit genau  
 denselben Pflanzen wie che-  
 mals, hergestellt wird.

Alleinvertreter in Berlin:  
 Herren Max Neuber & Co.,  
 BERLIN W. 15, Kalsor-Allee 205.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
 Unablässig mit beispiellosem Erfolg  
 und täglich vollen Häusern  
**„Napoleon Bonaparte“**  
 oder „Vor 100 Jahren“  
 Napoleon I. . . . . A. Hübener, Abnigl. Preuss. Schauspielert. a. D.

## H. Horn's Restaurant.

Tel. 2633. Halberstädterstr. 8. Ecke  
 Postmannstr. Bekannt als beste  
 Bierstätte. Göttinger Ziselstr.  
 Gall. Altien-Bier.  
**Freunde von Herbst-  
 Aufbädern**  
 (September-Oktober)  
 geboten u. Beförderung Hotel  
 Rosaprinz, St. Klausstr., Mon-  
 tag, den 16. ds. Mts., abends  
 8 1/2 Uhr, über die Sommer-  
 bader unter „Aufbädern“.

## Schlachtfest.

M. Fromme,  
 Liebenauerstraße 5.

## G. W. Trothe

Optisches Institut,  
**Poststraße 9/10,**  
 gegründet 1818.

## Radikal-Verkauf!

Wegen Aufgabe des Ladens  
 bedeutend zurückgesetzte  
 Preise.  
**Gustav Liebermann**  
 Bernburger Strasse 20.

## Bad Wittekind.

Freitag, 16. August,  
 nachm. 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
 von  
 Stadttheater-Orchester  
 Kapellmeister Alfred Gilmann  
 Eintrittspreis v. Person 30 Pf.  
 einschl. Büllets-Steuer.

## ZOO.

Sonntag, 18. August  
**Billiger Sonntag.**  
 Den ganzen Tag über  
 Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Nachmittags und abends  
**Grosse Konzerte**  
 v. Orchester des Herrn Ströhan.  
 Abends:  
 Gr. Schlachten-Potpouri  
 : 1870/71 von Saro :  
 verbunden mit  
**Monstro-Schlachten-  
 Feuerwerk**  
 ausgeführt von der Sporo-  
 tischen Schützenbruderschaft  
 G. H. Pfeiffer-Crdlbrüder.

## Tennis-Schläger

jetzt weit unter Preis.  
 Sporthaus Julius Bacher,  
 Halle a. S., Seidenstr. 102.  
 Kleinfache  
**Taschenlampen**  
 mit Garantiebatterien  
**G. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

## Preiswert und gut

kaufen Sie feinste  
 Strumpfweber und Trillagen  
 in den ersten Spezialgeschäften  
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
 str. 54,**  
 gegründet 1888.

## Fussbälle, Fussball-Jerseys

etc.  
 größte Auswahl im  
**Sporthaus Bacher,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

## 40 jähriger Erfolg: Eau de Lys

entfernt alle  
 Unreinheiten  
 der Haut, verleiht ihr ein  
 jugendlich  
 frisches Aus-  
 sehen u. be-  
 seitigt  
 schneller als  
 andere Mittel  
 Gesichtsröteln, Ranzeln,  
 Sommerprossen, Rosen und  
 graue Haut, a. Fl. Mk. 1.—  
**Oscar Ballin sen. u. Jun.,**  
 Parf., Leipzigerstr. 91 u. 63.

## Klettenwurzel-Haaröl

von Carl Jahn in Götting,  
 feinstes, bestes Toilettenöl zur Ge-  
 haltung, Kräftigung u. Beschönerung  
 des Haarwuchses, zur Beseitigung  
 des Schuppen- und Juckreiz-  
 der Köpfe. Seit über 50 Jahren  
 einsehend, bewährt und überall  
 von der Kundenschaft sühnlichst  
 empfohlen. — Allein zu haben in  
 Flaschen mit Siegel und Firma-  
 des Hersteller-Geiges versehen a 75 u.  
 50 Pfa. bei  
 Albin Kuntze, Schmeerstr. 24.  
 Auslieferung: Reichstr. i. u. auß.  
 d. G. Kallowsstr. 1, III u. a. Baum.

## W. Tornau

Waffenmacher  
 Leipzigerstrasse 21  
 empfiehlt  
**Jagdgewehr, Ceshings,  
 autom. Pistolen, Revolver**  
 in allen Systemen u. Ausführung.  
**Grosses Lager in  
 Munition u. Jagdartikeln**  
 Rande Handform-  
**Käse,**  
 Stück 5 und 8 P., in Schoden  
 billiger.

## Ia. Limburger u. Schweizer Käse.

**F. H. Weber,**  
 Gr. Steinstr. 46, neben  
 Walhalla.